

# Initiative Pflegeberufe Nürnberg



**GUTE Pflege braucht  
GUTE Arbeitsbedingungen**

**Ein Angebot für  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
in der ambulanten und stationären  
Altenhilfe**



Helfer in Not!

## Gute Pflege

Es ist die Aufgabe des Staates, den Schutz für hilfe- und pflegebedürftige Menschen zu gewährleisten. Dafür hat er die erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Dazu zählt beispielsweise eine ausreichende Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der ambulanten und stationären Altenhilfe, damit gute Pflege möglich wird.

Immer wieder ist von Beschäftigten in der Altenhilfe der Satz zu hören: „Eigentlich mache ich meinen Job sehr gerne und habe diesen Beruf aus Überzeugung gewählt, aber ...“

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege machen die Beschäftigten krank. Die Fehlzeiten wegen Krankheit in der Altenpflege sind fast 20 Prozent höher als im Bevölkerungsmittel. Die Arbeitsunfähigkeit aufgrund von psychischen Erkrankungen liegt 62 Prozent über dem Durchschnitt (Berufsgenossenschaft für Gesundheit- und Wohlfahrtspflege, 2007).

Nur wer als Pflegekraft selbst gesund ist, kann Andere gut pflegen.



## Gute Arbeitsbedingungen

### **Offene Kommunikation und Anerkennung**

Bei der Pflegearbeit kommt es auf Kooperation und Kommunikation zwischen den Pflegekräften und anderen Berufsgruppen an. Konflikte lassen sich dabei nicht vermeiden.

### **Erholung und verlässliche Arbeitszeiten**

Pflegearbeit erfordert fachliche, soziale sowie ethische Kompetenzen und beansprucht deshalb den ganzen Menschen. Emotionale Anspannung und körperliche Belastungen müssen beeinflussbar sein.

### **Angemessenes Einkommen**

Pflegearbeit ist sinnvolle Arbeit. In ihr drückt sich die Humanität einer Gesellschaft aus. Eine materielle Absicherung während der Erwerbstätigkeit und eine soziale Absicherung im Alter verlangt einen gerechten Lohn.

### **Weiterentwicklung durch Partizipation**

Idealismus ist für die Pflegearbeit wichtig. Dies reicht aber nicht aus. Ein entwicklungsförderliches Klima, das auf Qualifizierung und Mitbestimmung ausgerichtet ist, entfaltet die Kreativität der Mitarbeiter/innen.



## Die Initiative Pflegeberufe will

den **Erfahrungsaustausch** zwischen den Beschäftigten in der ambulanten und stationären Altenhilfe organisieren und unterstützen;

die **Meinungsbildung** unter den Beschäftigten über ihre Arbeitsbedingungen fördern;

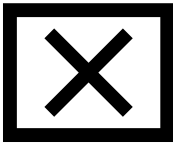
mit thematischen **Veranstaltungen** für Pflegekräfte Anregungen und Diskussionsanstöße geben;

eine trägerübergreifende **Vernetzungsstruktur** aufbauen, um als Plattform der Beschäftigten in der Pflegebranche eine „gemeinsame Stimme“ zu entwickeln;

aktuelle Entwicklungen in der Pflege aufgreifen (z.B. Pflegeskandal, Fachkräftemangel) und sich dazu **zu Wort melden**;

einen **branchenüblichen Mindestlohn**, damit Lohnwucher und Ausbeutung keine Chance haben;

sich zusammen mit anderen Bündnispartnern für eine **Verbesserung der Pflegesituation** aus Sicht der Betroffenen stark machen.



# Meine Arbeitsbedingungen

## Schnell-Test

|   | trifft<br>zu             | trifft<br>nicht zu       |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Meine Arbeitszeiten sind verlässlich.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich habe Einfluss auf die Arbeitsmenge.                                   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich kann mich mit eigenen Vorschlägen und Ideen einbringen.               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mit der arbeitsvertraglich vereinbarten Arbeitszeit bin ich zufrieden.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Von den KollegInnen werde ich unterstützt und erhalte nötigenfalls Hilfe. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Nach der Arbeit bin ich total geschafft und habe zu nichts mehr Lust.     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Vorgesetzte bringen mir Wertschätzung entgegen.                           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Fortbildungen kann ich regelmäßig besuchen.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Die Höhe meines Lohns/Gehalts ist angemessen.                             | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Manchmal weiß ich nicht wie ich das noch durchhalten soll bis zur Rente.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

# Ansprechpartner



## Kontakt



Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt  
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern  
Gudrunstr. 33

Kontakt:  
Norbert Feulner  
E-Mail: feulner@kda-bay.de  
Telefon: 0911 / 43 100-220

---



Katholische Betriebsseelsorge  
Vordere Sternengasse 1

Kontakt:  
Kurt Reinelt  
E-Mail: kurt.reinelt@stadtkirche-nuernberg.de  
Telefon: 0911 / 24 44 94 83

---



ver.di Mittelfranken  
Kornmarkt 5-7

Kontakt:  
Peter Schmitt-Moritz (Diakonie, Caritas, Kirchen)  
E-Mail: peter.schmitt-moritz@verdi.de  
Telefon: 0911 / 2 35 57-103

Bernhard Bytom (AWO, ASB)  
Telefon: 0911 / 7 43 28 16  
E-Mail: bernhard.bytom@verdi.de

Hans-Christian Kleefeld (BRK, priv. Einrichtungen)  
Telefon: 0911 / 2 35 57-303  
E-Mail: hans-christian.kleefeld@verdi.de

---



Deutscher Berufsverband für  
Pflegeberufe / Pflorgetreff Nürnberg  
Preißlerstr. 32

Kontakt:  
Wolfgang Falch  
E-Mail: info@pflorgetreff-nuernberg.dbfk.de  
Telefon: 0911 / 28 91 68

---



Katholische Arbeitnehmerbewegung  
Namslauer Str. 9

Kontakt:  
Kurt Schmidt  
E-Mail: kurtschmidt@kab-eichstaett.de  
Telefon: 0911 / 80 86 10